

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Band: 35 (1952)
Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Autor: J.Wr.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rationalismus im Sinne einer vernunftgemäßen Ueberlegung. Der Vernunft kommt die führende Rolle im geistigen Leben der Menschheit zu. Er erinnert an die Rationalisten des 18. Jahrhunderts und verlangt, daß wir die Weltanschauung, die jene nicht zu Ende denken konnten, weiterführen. Erst dann, wenn uns die elementaren Probleme der Begründung der Ethik und der Welt- und Lebensbejahung wieder wirklich beschäftigen, sind wir auf dem Wege, der aus der Unkultur herausführt.

Albert Schweitzer, protestantischer Theologe, Arzt und Kulturphilosoph, ist wohl einer der eigenartigsten und seltenen Theologen, der nicht davor zurückschreckt, dem vielverlästerten Vernunftglauben wieder zu seinem Recht zu verhelfen. Doktrinäre Marxisten werden allerdings die Konzeption Schweitzers über Ethik, Kultur, Welt- und Lebensanschauung als idealistische Schwärmerei bezeichnen und darnach bewerten.

Jede eigenartige Weltanschauung erzeugt eine entsprechende *Lebensanschauung*. Diese ist in jener begründet, gehört zu ihr wie der Stamm zur Wurzel. Eine *Lebensanschauung* ist die Auffassung und Wertung des persönlichen (individuellen) und gesellschaftlichen (sozialen) Lebens, besteht also in der Art und Weise, wie ein Mensch das menschliche Leben im Verhältnis zur Gesamtheit des Seins (der Natur und der Gesellschaft) auffaßt und bewertet. Sie ruht letzten Endes auf dem Lebensgefühl, der Art und Weise, wie der Mensch sein eigenes Leben empfindet.

Wer die Bildung einer Welt- und Lebensanschauung erstrebt, darf nicht vergessen, daß uns Menschen, die wir im Grunde nur über ein beschränktes Maß von Einblick verfügen, die Lösung der Welträtsel kaum gelingen wird. Mag unser Wissen und all das, was der sinnlichen Wahrnehmung zugänglich ist, noch so umfassend sein, es bliebe wertlos, sofern es nicht in stande wäre, den Menschen innerlich umzugestalten und auf eine höhere Stufe des geistigen Daseins emporzuheben. Das Wissen für sich allein kann diese Aufgabe nicht lösen, denn es arbeitet aus-

schließlich mit dem Verstand und fördert deshalb nur eine einzelne Seite unseres Wesens. Mag der Verstand noch so große Triumphe feiern, viele Menschen fühlen sich dabei doch unzufrieden und unglücklich, falls nicht auch Herz und Gemüt zu ihrem Rechte gelangen. Eine Welt- und Lebensanschauung zu verschaffen, die in gleichem Maße Verstand und Gemüt befriedigt, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Philosophie. Wir dürfen uns vielleicht fragen, ob nicht die Wissenschaftler und Philosophen die größte Schuld selber tragen, daß Wissenschaft und Philosophie in Mißkredit geraten sind und an Vertrauen eingebüßt haben. Das Merkmal eines wirklichen und aufgeschlossenen Wissenschaftlers besteht nicht in Blasiertheit und Ueberheblichkeit, sondern ist vielmehr in Bescheidenheit, Einfachheit zu suchen, im Bewußtsein, daß all unser Wissen nur Bruchstück dessen ist, was der menschliche Geist und Forscherdrang seit Jahrtausenden geahnt und auch geschaffen hat. Am Anfang seines persönlichsten Werkes läßt Goethe den bis an sein Lebensende rastlos nach Erkenntnis ringenden Faust folgendes Bekenntnis ablegen:

«Hab nun, ach! Philosophie,
Juristerei und Medizin,
Und, leider! auch Theologie
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.
Da steh' ich nun, ich armer Tor!
Und bin so klug als wie zuvor.»

Je umfassender Wissen und Können sind, desto mehr verpflichten sie zur Erfüllung einer Aufgabe, die über die Nöte und Anliegen des Alltags und des Individuums hinausführen. Die Forderung, die heute an die Intellektuellen gestellt werden muß, liegt darin, daß sie die Welt erkennen, zugleich aber auch ändern helfen, indem sie durch Arbeit und äußerste Anstrengung vom Bösen und Leiden und von den schlimmsten Quellen des Uebels zu befreien suchen. Wer dem Kulturfortschritt aufrichtig dienen will, kann sich nicht in den bequemen Schlupfwinkel der sogenannten Neutralität oder in ein beschauliches

LITERATUR

Rudolf Grabs

*Sinnggebung des Lebens. Aus Geist und Gedankenwelt
Albert Schweitzers.*

Richard Meiner-Verlag, Hamburg, 1950. Fr. 7.50

An Albert Schweitzer wurden dieses Jahr zwei Preise zugeteilt: der Heibelpreis und der Friedenspreis der deutschen Buchverleger, den er der deutschen Flüchtlingsorganisation überwies. Damit ist dokumentiert, daß sich in Deutschland noch eine geistige Elite findet, der der Sinn für das wirklich Große lebendig geblieben ist. Das zeigt sich übrigens auch an der zunehmenden Literatur über Albert Schweitzer. Dabei ist besonders Rudolf Grabs mit seiner vor zwei Jahren erschienenen umfassenden Schweitzer-Biographie hervorgetreten, der er nun das kleinere Buch «Sinnggebung des Lebens» hat folgen lassen. Mit diesem führt er uns in großen Zügen in das geistige Schaffen Schweitzers ein. Grabs kommt dabei auf die Ursachen der von Schweitzer kritisch beleuchteten Kultur- und Weltanschauungslosigkeit der Gegenwart zu sprechen. Er befaßt sich sodann mit den Anweisungen, die uns Schweitzer gibt, um durch Denken zum wahren Menschentum zu gelangen. In einem Abschnitt «Der Weg» macht uns der Verfasser bekannt mit der Philosophie von der Ehrfurcht vor dem Leben. Den Schluß bildet eine kurze Skizze über den Lebensweg Schweitzers.

Das Buch Grabs sei namentlich denen warm empfohlen, die sich weder in die Gedankengänge von Schweitzers Kulturphilosophie und in seine andern Werke, noch in die umfangreiche Literatur über ihn vertiefen wollen. Mit dem Buch «Sinnggebung des Lebens» werden

wir auf 157 Seiten in das Wesentliche dessen eingeführt, was Schweitzers Geistesgut ausmacht. Wir möchten nicht behaupten, daß die Lektüre für den Uneingeweihten besonders leicht ist. Derjenige, der mit dem Elementaren der Schweitzerschen Welt- und Lebensanschauung und seiner Kulturphilosophie vertraut ist, wird sich leichter zurecht finden; jene aber, die wenig oder nichts von seinem Leben und Werk wissen, wird es anspornen, sich mit diesem großen Europäer und Humanisten näher zu beschäftigen. Dabei wird er bald erkennen, daß Schweitzer seine Gesinnung mit eiserner Konsequenz in die Tat umsetzt. Schweitzer verneint nicht nur alles Töten, er haßt auch die Lüge und jede Heuchelei. Man findet, wie Grabs betont, in unserer Zeit selten eine solche Einheit von Denken und Tat. Schweitzer ist einer der Wenigen, die uns Vorbild sein können.

Jeder geistig, kulturell oder politisch interessierte Mensch, sei er religiös oder areligiös, Christ oder Heide, Materialist oder Idealist, Kollektivist oder Individualist wird das Buch Grabs ohne Zweifel mit hohem Gewinn und mit Bereicherung seines Wissens lesen und sich immer wieder mit seinem Inhalt beschäftigen. Mit Ehrfurcht wird er vor Albert Schweitzer stehen bleiben, wenn er dessen Leben und Werk kennen gelernt hat.

J. Wr.

Führende Denker und Politiker äußern sich über die Menschenrechte

*Um die Erklärung der Menschenrechte
Europa-Verlag, Zürich
388 Seiten. Preis Fr. 14.55*

Unter dem Patronat der UNESCO (= Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) ist im Europa-Verlag in Zürich eine beachtenswerte Publikation erschienen, die im